

## COMPUTERSCHACH

Redaktion: Prof. Dr. F. Schwenkel, Wöhrenweg 8, 2090 Winsen-Laßbrönne

### Ein zweites Turnier der Mikro-Schach-Computer

Bereits im März 1979 wurden von mir in einem Schachturnier die drei Mikro-Schach-Computer BORIS, Chess Challenger 10, sowie Chess Champion MK I auf ihre Spielstärke hin untersucht. Sieger dieses Turniers wurde überlegen BORIS.

Die geringen Spielstärken dieser Taschen-Schach-Rechner, in allen Partiephasen, ließen die Hersteller der Geräte nicht ruhen. Weitere Schachcomputer der zweiten, dritten und vierten Generation wurden in verbesserter Form auf den Markt gebracht. Nach nunmehr 8 Monaten erschien es an der Zeit, ein weiteres Computer-Schach-Turnier zu starten.

In Zusammenarbeit mit einem Hamburger Kaufhaus wurde ein zweites Computer-Schach-Turnier arrangiert und von mir durchgeführt. Das Ziel sollte sein, den zur Zeit spielstärksten Schach-Rechner zu ermitteln.

Folgende Mikro-Schach-Computer spielten in einem Schnell-Schach-Turnier doppelrundig gegeneinander:

- |                                    |                 |
|------------------------------------|-----------------|
| 1) Chess Challenger „voice“        | (4. Generation) |
| 2) Chess Challenger „7“            | (3. Generation) |
| 3) Chess Champion Super System III | (3. Generation) |
| 4) BORIS                           | (1. Generation) |

Die Bedenkzeiten wurden wie folgt festgelegt:

„voice“ und „7“: Stufe CL 2

BORIS und CCSS III: 15 Sekunden Bedenkzeit

Es wurde festgestellt, daß der Chess Challenger „7“ laut Bedienungsanleitung in Stufe CL 2 im Mittel 15 Sekunden Bedenkzeit einhält. Der Chess Challenger „voice“ erreicht jedoch in CL 2 im Mittel keine 30 Sekunden wie angegeben, sondern verbraucht gleichfalls ca. 15 Sekunden Bedenkzeit. Eine Einstufung von „voice“ in CL 1 hätte den Rechner gegenüber den anderen benachteiligt. Die Bedenkzeit und deren sachgemäße Koordinierung führen in solchen Turnieren immer wieder zu Unstimmigkeiten!

Nach spannenden Partien und einem Turnierverlauf, in dem „VOICE“ zu keinem Zeitpunkt seine Spitzenposition aufgab, wurde folgender Endstand registriert.

Pl. Name	1	2	3	4	Punkte
1. Chess Challenger „voice“	x	x	1	1	1 = 5,5
2. Chess Challenger „7“	0	0	x	x	1 = 11 3,5
3. Chess Champion SS III	0	0	0	x	x 10 1,5
4. BORIS	=	0	0	0	1 x x 1,5

Überlegener Sieger: Chess Challenger „VOICE“!

Zu einem ähnlichen Ergebnis kam auch ein Mikro-Schach-Computer-Turnier, das von dem Hamburger Computer-Schach-Spezialisten Frederic Friedel durchgeführt wurde. Lediglich tauschten hier Chess Challenger „7“ und Chess Champion SS III die Plätze 2 und 3. Auf Platz 5 lag „BORIS Diplomat“ und an 6. Stelle der „MK II“ (siehe ROCHADE Nr. 184, S. 326).

Bei der Kürze der Bedenkzeit ist verständlich, daß die Partien mit erheblichen Fehlern behaftet waren. Es wurden jedoch auch zum Teil ausgezeichnete Leistungen geboten.

Partien, Ergebnisse, Zügezahl:

1) BORIS	– Ch.Ch. „7“	0:1	matt im 63. Zug
2) Ch.Ch. „7“	– BORIS	1:0	matt im 29. Zug
3) BORIS	– „voice“	1/2	89. Zug (50 Zg.Regel)
4) „voice“	– BORIS	1:0	matt im 29. Zug
5) „voice“	– Ch.Ch. „7“	1:0	matt im 75. Zug
6) Ch.Ch. „7“	– „voice“	0:1	matt im 106. Zug!
7) „voice“	– CCSS III	1:0	matt im 59. Zug
8) CCSS III	– „voice“	0:1	matt im 15. Zug
9) BORIS	– CCSS III	0:1	matt im 14. Zug
10) CCSS III	– BORIS	0:1	matt im 54. Zug
11) CCSS III	– Ch.Ch. „7“	0:1	matt im 11. Zug
12) Ch.Ch. „7“	– CCSS III	1/2	nach 126 Zügen abgebrochen. Schw. fand keine Gewinnmöglichkeit.

Drei Kurzpartien aus dem Turnier:

Weiß: Chess Champion SS III – Schwarz: Chess Challenger „7“  
 1. e2-e4 c7-c5 2. d2-d4 c5xd4 3. Dd1xd4 Sb8-c6 4. Dd4-d5 Sg8-f6 5. Dd5-f5 d7-d5 6. Df5-f4 e7-e5 7. Df4-e3 Lf8-b4 8. c2-c3 d5-d4 9. De3-f3 Lc8-g4 10. Df3-g3 d4xc3 11. Sb1-c3 Dd8-d1 ≠

Weiß: Chess Champion SS III – Schwarz: Chess Challenger „voice“  
 1. e2-e4 e7-e5 2. d2-d4 e5xd4 3. Dd1xd4 Sb8-c6 4. Dd4-d5 Sg8-f6 5. Dd5-f5 d7-d5 6. Df5-f3 d5xe4 7. Df3-g3 Sc6-b4 8. Lf1-b5+ c7-c6 9. Lb5-a4 Lc8-e6 10. Sb1-c3 b7-b5 11. Lc4-b3 Le6xb3 12. c2xb3 Sb4-c2+ 13. Ke1-e2 Sc2xa1 14. Lc1-e3 Dd8-d3+ 15. Ke2-e1 Sa1-c2 ≠

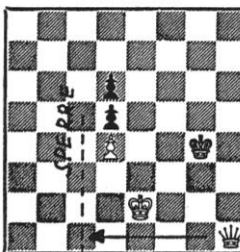
Weiß: BORIS – Schwarz: Chess Champion SS III

1. e2-e3 e7-e5 2. Sg1-f3 Sb8-c6 3. Sb1-c3 d7-d5 4. Ta1-b1 Lc8-f5 5. Lf1-d3? e5-e4! 6. Sf3-d4 Sc6xd4 7. g2-g4 e4xd3 8. c2xd3 Lf5xd3 9. e3xd4 Dd8-e7+ 10. Sc3-e2 Ld3xb1 11. Dd1-b3 0-0-0 12. Th1-g1 Td8-e8 13. Db3-b5? ? c7-c6! 14. Db5-a5 De7xe2 ≠

Drei Stellungsanalysen aus dem Turnier:

Die nachfolgenden Analysen zeigen Ausschnitte aus dem beachtlichen Können der Computer, auch bei geringen Bedenkzeiten von ca. 15 Sekunden. Die Fehler können auch in jedem Blitz-Schach-Turnier unter menschlichen Schachspielern beobachtet werden.

Weiß: Chess Challenger „7“ – Schwarz: Chess Challenger „voice“  
 Stellung nach dem 100. Zug von Schwarz:



Bei dem Übergewicht der Dame würde ein menschlicher Schachspieler bereits aufgegeben haben. Für mich ist die Stellung durch folgendes besonders interessant: Bei älteren Computern würde der Gewinn auch des letzten weißen Bauern auf d4 absoluten Vorrang vor der konsequenten Mattführung haben. „Voice“ setzt jedoch so schnell und präzise Matt, wie es den Stellungserfordernissen unbedingt gerecht wird. Die Errichtung der Sperre c1-c8 führt das Matt sofort herbei!

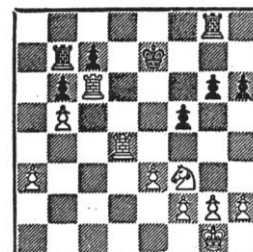
Es folgte: 101. Ke2-d3 König flüchtet! 101. – Dh1-c1 Flucht verhindert. 102. Kd3-e2 Dc1-c3 103. Ke2-d1 Dc3-b2 König am Rand festgehalten. 104. Kd1-e1 Kg4-f4 König greift ein! 105. Ke1-d1 Kf4-f3 Ansage: Matt in 2 Zügen. 106. Kd1-e1 Dd2-e2 ≠ Matt.

Weiß: Chess Challenger „7“  
 Schwarz: BORIS

Das elegante 4-zügige Matt in dieser kurzen Bedenkzeit hätte kein menschlicher Schachspieler besser arrangieren können:

26. Sf3-e5 Tb7-a7
27. Td4-d7+ Ke7-e8
28. Tc6-e6+ Ke8-f8
29. Td7-f7 ≠

Stellung nach dem 25. Zug von Schwarz



Weiß: Chess Champion SS III  
 Schwarz: BORIS

Das materielle Übergewicht von Weiß ist groß. Durch einen groben Fehler von Weiß gelingt jedoch ein interessantes Doppelspringer-Matt. In 15 Sekunden Bedenkzeit eine Leistung! BORIS gehört zur ersten Generation, wohingegen CCSS III die dritte Schach-Computer-Generation darstellt. Es folgte:

53. Td2-d3? ? Sc3-e2+! 54. Kgl-h1 Se4-f2 ≠!

Im Verlaufe dieses Schnellturniers wurde mir klar, daß im Chess Challenger „voice“ noch wesentlich mehr „stecken“ müßte. Der „Sieger“ wurde daher einem umfangreichen und härteren Test unterzogen, über den wir im nächsten Heft berichten.

Gerhard Piel, Trenknerweg 41, 2000 Hamburg 52

## Gerhard Piel: Ein zweites Turnier der Mikro-Schachcomputer

(Challenger Voice – Challenger 7 – Champion Super System III – Boris)

(Quelle: <https://rochadeeuropa.com/> Nr. 186 – Januar 1980) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)